

Ziegelsteinfabrik in Stahlschmidtsbrücke

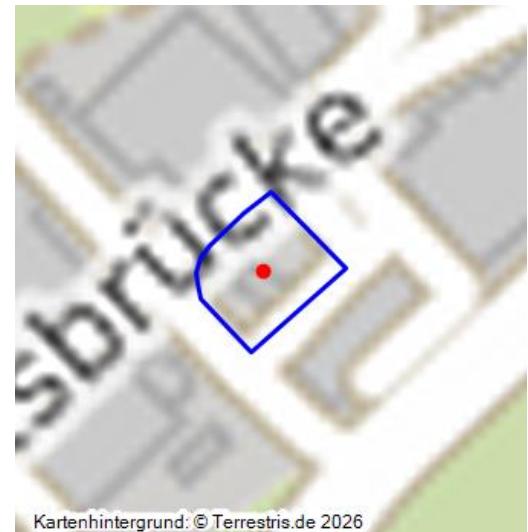
Schlagwörter: [Schmiede](#), [Fabrik \(Baukomplex\)](#), [Ziegelei](#), [Wohnhaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Hückeswagen

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Das ehemalige Wirtschaftsgebäude einer im 19. Jahrhundert entstandenen Ziegelei ist noch erhalten. Der Platz hieß damals Wilhelmsthal. Hier wurde lokal vorkommende brauneisensteinhaltige Lehm- und Tonerde abgebaut, um daraus sogenannte Feldziegel herzustellen. Diese sollen aufgrund ihres höheren Eisengehaltes im Ton bzw. Lehm besonders hart gewesen sein.

Dort, wo sich heute die SSK Schnellschmiede Kobeshofen ([Stahlschmidtsbrücke](#) 20) befindet, wurde die Tonerde abgebaut. Von 1919 bis 1932 wurde die Ziegelei von ihren Eigentümern, Familie Breidenbach und Söhne betrieben. 1932 wurde sie verpachtet und hieß Hückeswagener Ringofen-Ziegelei W. Limberg J. Langenberg.

Nach 11 Jahren Leer- und Stillstand nahm Erich Kunth in der Zeit nach 1947 hier seine Isoliersteinfertigung auf. Eine weitere Fabrikationsstätte für Isoliermittel besaß Kunth in Grefrath bei Krefeld. Am 07.02.1963 brannte die Ziegelei Hückeswagen, verursacht durch einen Kurzschluss oder eine Selbstentzündung des Sägemehls, ab und wurde nicht wieder aufgebaut. 1969 wurden die Reste der Ziegelei abgerissen.

Das einzige übrig gebliebene Ziegelsteingebäude ist heute ein Wohnhaus und liegt im heutigen Gewerbe- und Industriegebiet Kobeshofen.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2007)

Literatur

Berg, Siegfried (2007): Heimischer Bergbau (nach einem bisher unveröffentlichten Manuskript von Wilhelm Blankertz (1942). (Sonderheft Leiw Heukeshoven. Bergischer Geschichtsverein, Abteilung Hückeswagen.) o. O.

Ziegelsteinfabrik in Stahlschmidtsbrücke

Schlagwörter: [Schmiede](#), [Fabrik \(Baukomplex\)](#), [Ziegelei](#), [Wohnhaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1844 bis 1894

Koordinate WGS84: 51° 08' 9,6 N: 7° 20' 25,75 O / 51,136°N: 7,34049°O

Koordinate UTM: 32.383.896,71 m: 5.666.258,29 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.593.864,98 m: 5.667.631,65 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ziegelsteinfabrik in Stahlschmidtsbrücke“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektsicht/A-BL-20071125-0010> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



HESSEN



SH Schleswig-Holstein
Der echte Norden



RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz